



**Kommentierte Lehrveranstaltungen
Institut für Slavistik
Sommersemester 2011**

Titel der LV	LV- Art	SWS	Zeit	Raum	Kommentar
Literaturwissenschaft					
Michail Vasil'evič Lomonosov (Dr. Anne Hultsch)	U	2	DI(5)	PAU/212	<p>(literaturwissenschaftliche Übung für BA-Russisch, 1. Studienjahr – alles andere nur nach persönlicher Rücksprache)</p> <p>Michail Vasil'evič Lomonosov (1711-1765), „Rußlands erste Universität“, wie Puškin schrieb, beschäftigte sich nicht nur ernsthaft mit Mineralogie, Meteorologie, Astrologie, Mathematik, Holzwirtschaft, sondern zählt auch zu den Gründervätern der neuen russischen Literatur. In Lomonosovs Schaffen gehen Poesie und Poetik einen engen Bund ein, so daß sein literarisches Werk neben feierlichen und geistlichen Oden (z. B. <i>Oda na den' vosšestvija na prestol imperatricy Elizavety Petrovny 1746 goda</i>, <i>Večernee razmyšlenie o božiem veličestve pri slučae velikogo severnogo sijanija</i>), Lehrgedichten (z. B. <i>Pis'mo o po l'ze stekla</i>) und Satiren (z. B. <i>Sud borodam</i>, <i>Gimn borode</i>) theoretische Abhandlungen wie <i>Pis'mo o pravilach rossijskogo stichotvorstva</i> oder <i>O pol'ze knig cerkovnych v rossijskom jazyke</i> umfaßt. Welchen Anteil hat Lomonosov an der Entwicklung des russischen Vers-, Gattungs- und Stilsystems; welchen Platz nimmt er in der russischen Literatur am Übergang vom Barock zum Klassizismus und vom Klassizismus zum Sentimentalismus ein?</p> <p>erste Literaturempfehlungen: A. S. Kurilov (Hg.): <i>Lomonosov i russkaja literatura</i>, Moskva 1987; Joachim Klein: <i>Russische Literatur im 18. Jahrhundert</i>, Köln/Weimar/Wien 2008</p>

Mährische Dichterlandschaft (Dr. Anne Hultsch)	U	2	DI(6)	HÜL/S188	<p>(Übung für BA-Tschechisch, 1. Studienjahr - alles andere nur nach persönlicher Rücksprache)</p> <p>Gibt es etwas Verbindendes zwischen Autoren wie O. Březina, J. Deml, J. Mahen, B. Reynek, B. Vlček, J. Chaloupka, V. Nezval, F. Halas, O. Mikulášek, J. Kainar, I. Blatný, L. Kundera, Z. Rotrekl, J. Skácel, J. Kuběna, Z. Kaprál, J. Valoch, M. Reiner, P. Petr, M. J. Stöhr, R. Malý? Welchen Beitrag haben die ‚Mladá Morava‘ in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s, die ‚Katolická moderna‘ an der Wende vom 19. zum 20. Jh., die ‚Literární skupina‘ in den 1920ern oder die ‚Skupina Ra‘ in den 1940ern zur Entwicklung der tschechischsprachigen Dichtung geleistet? In welchem Verhältnis stehen Regional- und Nationalliteratur zueinander? Welchen Einfluß üben Katholizismus, Cyrillomethodianismus, die Nähe zur Slowakei, die (aus Prager Sicht) dezentrale Lage Mährens auf die literarischen Texte aus? Die Textauswahl wird so getroffen, daß gleichzeitig ein profunder Einblick in die Entwicklung der tschechischen Dichtung der letzten einhundertfünfzig Jahre gewährt wird.</p> <p>erste Literaturempfehlungen: Vladimír Kovářík: Literární toulky Moravou, Praha ²1985; Tomáš Kubíček a kol.: Literární Morava, Brno 2002; Martina Wagner-Egelhaaf (Hg.): Region – Literatur – Kultur, Bielefeld 2001</p>
Dostojevskij, Prestuplenie i nakazanie (Prof. Dr. Ludger Udolph)	PS/S	2	MO(3)	GER/51	<p>Seminar für Bachelor im 3. Studienjahr, für Master und für Lehramt BA (2. Studienjahr) und MA (4. Studienjahr)</p> <p>Mit seinem ersten großen Roman „Prestuplenie i nakazanie“ (1866) begründete F. M. Dostoevskij seinen Ruf als eines der größten Autoren des Realismus. Im Mittelpunkt des Romans steht der Student Rodion Raskol'nikov, der zum Mörder wird, seine Tat unter dem Einfluß der gläubigen jungen Prostituierten Sofija aber als Irrtum erkennt. In der Seminararbeit wird es darum gehen, sich einmal mit Dostoevskijs schwieriger Erzähltechnik vertraut zu machen, sodann die vielfältigen Romanfiguren und die von ihnen repräsentierten Ideen zu deuten und zu diskutieren. Grundlage der Arbeit ist der <u>russische Text</u> (in der SLUB vorhanden, aber auch im Internet zugänglich!). Zu dem Seminar wird ein Tutorium angeboten, dessen Teilnahme ich allen Studierenden dringend empfehlen möchte.</p> <p>Beginn: 11. April</p>

<p>Julian Tuwim (Prof. Dr. Christian Prunitsch)</p>	PS/S	2	MO(2)	WIL/A221	<p>Geeignet für: BA 2./3. Stj. Von vielen als der beste polnische Dichter zwischen den Weltkriegen bezeichnet, ist Julian Tuwim, der „książę poetów“, zugleich auch einer der vielseitigsten in der polnischen Literatur. Als wichtiger Vertreter der „Skamander“-Gruppe prägt er sowohl mit seiner ernsten als auch mit seiner scherzhaften Lyrik, mit seiner Kleinkunst, seinen Übersetzungen und Editionen das literarische Leben der Zweiten Republik maßgeblich mit. Im Kurs stehen neben der Person Tuwims im Kontext seiner Zeit vor allem seine Gedichte im Zentrum; dabei ist auch auf die aktuelle Übersetzungslage einzugehen. Vorrangig wird mit Texten gearbeitet, die in deutscher Nachdichtung vorliegen.</p> <p>Literaturhinweis: Dedecius, Karl (2000): „Skamander“. In: Ders. (Hg.): Panorama der polnischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Bd. V. Zürich. S. 163-249.</p>
<p>Kulturwissenschaft</p>					
<p>Jan Hus (Prof. Dr. Ludger Udolph)</p>	PS/S	2	DI(4)	GER/50	<p>Seminar für Bachelor 2. und 3. Studienjahr, Master 4. Studienjahr, im Bedarfsfall auch für Lehramt BA/MA. Jan Hus gehört zu den wichtigsten Figuren der europäischen Reformationsbewegungen des späten Mittelalters und der tschechischen Geschichte. Das Seminar besteht aus zwei Teilen: einmal geht es um Hus' Biographie, seine wichtigsten Schriften und seine Ideen. Sodann soll die Rezeption der historischen Figur im 19. und 20. Jht. im tschechischen und deutschen Kontext dargestellt werden, wobei literarische und historische Texte sowie Werke der bildenden Kunst eine zentrale Rolle spielen werden.</p> <p>Beginn: 12. April</p>
<p>Kulturgeschichte Mährens (Prof. Dr. Ludger Udolph)</p>	V	2	DI(3)	GER/50	<p>Übung für Bachelor 1. Studienjahr Jahrhundertlang bildete Mähren eine von Tschechen und Deutsche bewohnte eigenständige politische und kulturelle Landschaft. Die Übung möchte einmal den historischen Bedingungen für diese Eigenständigkeit nachgehen (Großmährisches Reich; Kolonisierungen im Mittelalter, Städtegründungen: Olmütz). Sodann sollen die Veränderungen durch die Industrialisierung (Ostrava; Zlin), schließlich die kulturellen Leistungen (Olmützer Humanistenkreis; Jesuitenakademie; das Judentum; J. A. Comenius, Leoš Janáček u. a.) Gegenstand unserer Beschäftigung sein. – Ich empfehle zudem den Besuch der Übung „Mährische Dichter“ von Frau Dr. Hultsch.</p> <p>Beginn: 12. April</p>

Filmseminar Tschechisch (Jana Krsicka)	U/PS	2	MI(5)	ZS1/228	<p>Ü/PS 1./2. Stj. Mit dem Begriff „Neue Welle“ werden in der tschechoslowakischen Kinematographie die 60er Jahre bezeichnet, die gleichzeitig als das goldene Zeitalter des tschechoslowakischen Films gelten. Im Zuge der politischen Liberalisierung hatte die junge Generation der Künstler wie Věra Chytilová, Miloš Forman, Jiří Menzel, Ivan Passer, Jaromil Jireš, Jan Němec, Evald Schorm, Juraj Herz u.a. relativ freie Schaffensbedingungen und der tschechoslowakische Film fand in dieser Zeit hohe internationale Anerkennung.</p> <p>Der Kurs ist für Studenten mit tschechischen Vorkenntnissen gedacht, da alle Filme in Originalfassung mit tschechischen Untertiteln projiziert werden (beinahe jeder Film verfügt aber auch über englische oder deutsche Untertitel und kann ausgeliehen werden). Die Lehrveranstaltung wendet sich an alle, die sich für die tschechische bzw. tschechoslowakische Kinematographie interessieren, sowie an diejenigen, die ihr Hörverstehen im Tschechischen verbessern möchten.</p> <p>Voraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Diskussionsbereitschaft</p>
Tschechische Kulturszene (Jana Krsicka)	U	2	MI(3)	HSZ/101	<p>Diese Veranstaltung soll ein Bild über die aktuelle tschechische Kulturszene vermitteln. Sei es die gegenwärtige tschechische Literatur, bildende Kunst, Theater, Film, Musik oder Architektur, Themen aus diesen Bereichen werden im Mittelpunkt unseres Interesses stehen.</p> <p>Voraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, kurze Aktualitäten zum kulturellen Geschehen in der Tschechischen Republik</p>
Kulturgeschichte Russlands (Prof. Dr. Ludger Udolph)	V	2 SWS	MO(4)	BEY/68	<p>Vorlesung für Bachelor 3. Studienjahr und Master; für Lehramt BA und Master Die Vorlesung möchte in einem großen Bogen die russische Kulturgeschichte von der Kiever Rus' bis in das 20. Jahrhundert behandeln. Zur Sprache kommen werden dabei die Bedeutung der Orthodoxie, der historische Bruch der Mongolenherrschaft, der Aufstieg der Rus' Moskovskaja, die Entstehung und Expansion des Kaiserreichs seit dem 18. Jahrhundert, die Auseinandersetzung zwischen Westlern und Slavophilen, die Bedeutung der Literatur für die gesellschaftlichen Diskurse, die sozialrevolutionäre Bewegung, die russische Moderne und ihre europäische Bedeutung, die Revolutionen im 20. Jahrhundert, der Stalinismus. Zeit: Mo (4) BEY 68 Beginn: 11. April</p>

Deutsch-russische Kulturkontakte (Dr. Marina Scharlaj)	U	2	FR(1)	ZEU/148	Übung/Proseminar BA-Russisch 1./2. Stj. In einer immer dichter vernetzten Welt laufen die Begriffe ‚Interkulturalität‘, und ‚interkulturelle Kompetenz‘ Konjunktur. Die Übung behandelt verschiedene Aspekte interkultureller Kommunikation, die sich bei historischen wie gegenwärtigen deutsch-russischen Kontakten beobachten lassen. Geistig-kultureller Austausch, aber auch die Rolle der Kultur bei politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland bieten Grundlage zu methodisch-theoretischen Reflexionen. An Beispielen aus der interkulturellen Praxis soll ferner aufgezeigt werden, wie die vielfältigen kontaktbedingten Herausforderungen zu bewältigen und wo die erworbenen Kompetenzen anzuwenden sind.
Semiotik der Macht (am Beispiel Russlands) (Dr. Marina Scharlaj)	U	2	DI(5)	HSZ/105	Geeignet für: PS/S 2./3. Stj. Die Notwendigkeit, sich und das eigene politische Tun durch zeichenhafte Repräsentation im kulturellen Gedächtnis der Gesellschaften über Generationen hinweg zu verankern, bildet eine Konstante im politischen Handeln der Machthaber und Mächtigen. Öffentliche Rituale, Kultur, Wissenschaft und heutzutage zunehmend Medien bieten Raum für die Inszenierung und die Legitimation der Herrschaft. An ausgewählten, zeitspezifischen Beispielen aus Geschichtswissenschaft und Onomastik, Literatur und Film, Architektur und Bildender Kunst, Internet und Werbung werden im Seminar die (Selbst-)Darstellungsmuster und Kommunikationspraktiken russischer Regenten von Ivan dem Schrecklichen bis Dmitrij Medvedev thematisiert. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Funktion, Rezeption sowie Entwicklung der Machtsymbole und Topoi, welche im Zusammenhang mit der Entwicklung der semiotischen Codes und Informationstechnologien gesehen wird.
Polen im goldenen Zeitalter (Prof. Dr. Christian Prunitsch)	V	2	MI(2)	ZEU/148	Geeignet für: Vorlesung BA, MA, studium generale, Seniorenakademie, Bürgeruniversität Am Ende des Mittelalters präsentiert sich Polen in der Personalunion mit Litauen als einer der mächtigsten Staaten Europas. Wirtschaftlich und politisch erfolgreich, macht das Land in der Renaissance einen gewaltigen Entwicklungssprung, der sich nicht nur in Gestalt der „Adelsrepublik“, sondern auch in der Etablierung des Polnischen als Verkehrs- und Literatursprache manifestiert. In der Vorlesung werden vor dem zeithistorischen Hintergrund wichtige Prozesse wie die Konfessionalisierung und Akteure wie etwa Mikołaj Rej oder Jan Kochanowski der in Polen als „Złoty wiek“ bekannten Epoche behandelt. Literaturhinweis: Borowski, Andrzej (2002): Renesans. Kraków. Ziomek, Jerzy (1995): Renesans. Warszawa.

Kultur des polnischen Adels (Prof. Dr. Christian Prunitsch)	S	2	MO(3)	ZS1/501	<p>Geeignet für: Seminar BA 3. Stj., MA</p> <p>Eines der kulturhistorischen Differenzkriterien Polens ist seine spezifische Ausprägung adliger Kultur in der als „Adelsrepublik“ bekannten Staatsform bis ans Ende des 18. Jh. Mit lang anhaltenden Fortwirkungen – man denke etwa an die Diskussion um die adlige Herkunft des neu gewählten Präsidenten Komorowski 2010 – bietet die polnische Adelskultur mit Licht- und Schattenseiten des „Sarmatismus“ ein starkes Identifikationsangebot, das allerdings die Entwicklung etwa des städtischen Bürgertums hemmt. Markante Aspekte der Kultur des polnischen Adels von politischen Privilegien bis hin zum Alltagsleben werden im Kurs behandelt. Empfehlenswert ist der parallele Besuch der Vorlesung „Polen im ‚Goldenen Zeitalter“.</p> <p>Literaturhinweis: Zajaczkowski, Andrzej (1993): Szlachta polska. Kultura i struktura. Warszawa.</p>
Polen: Politik und Gesellschaft (Schwerpunkt Deutsch-polnische Beziehungen) (Sophie Quadt/ Sylvia Hermsdorf-Drobny)	U	2	DO(3)	ZS1/501	<p>Geeignet für: Übung/PS Kulturwissenschaft 1./2. Stj.</p> <p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Entwicklung des politischen System Polens seit den Verhandlungen am Runden Tisch 1989 und befasst sich mit Themen aus Politik und Gesellschaft der letzten 20 Jahre. Thematisiert werden unter anderem das Regierungs- und Parteiensystem, die Kultur- und Geschichtspolitik, Kirche und Religion, politische Kultur und Bürgergesellschaft. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Deutsch-Polnischen Beziehungen gelegt. Teil der Lehrveranstaltung ist eine eintägige Exkursion durch im Dreiländereck.</p> <p>Empfohlene Lektüre: Bingen, D./ Ruchniewicz, K.(Hrsg.), Länderbericht Polen. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2009</p>
Die Ukraine und Polen (Steffi Arnold)	U	2	MO(5)	ZS1/501	<p>Geeignet für: Übung/PS Kulturwissenschaft 1. /2. Stj.</p> <p>Gegenstand der Veranstaltung sind die polnisch-ukrainischen Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart. Als Ausgangspunkt dient ein Überblick über die gemeinsame Geschichte seit dem späten Mittelalter, vor allem der ehemals polnischen, heute ukrainischen Gebiete. Der Fokus wird allerdings auf dem 19. und frühen 20. Jahrhundert liegen, als es durch das Streben beider Seiten nach politischer Unabhängigkeit zunehmend zu heftigen Konflikten kam, die in der Zwischenkriegszeit und im Zweiten Weltkrieg ihren Höhepunkt erreichten. Einen letzten Schwerpunkt bildet die Zeit seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion bis in die Gegenwart mit Aspekten wie der Orangen Revolution und der gemeinsamen Ausrichtung der Fußball-EM 2012.</p> <p>Es soll im gesamten Seminar nicht ausschließlich um die politische Geschichte gehen, sondern auch um die kulturellen Kontakte zwischen den beiden Nachbarn zu verschiedenen Zeiten, zum Beispiel in der Literatur.</p> <p>Als Teil des Seminars ist im Juni eine Exkursion nach Wrocław und L'viv. vorgesehen (maximal 10 Teilnehmer, Einschreibliste wird ab März vor dem Sekretariat ausgehängt).</p> <p>Literaturhinweise: Alexander, Manfred: Kleine Geschichte Polens. Stuttgart 2003. Golczewski, Frank (Hrsg.): Geschichte der Ukraine. Göttingen 1993.</p>

Kulturelle Texte übersetzen (Prof. Dr. Christian Prunitsch)	PS/S	2	MI(3)	BEY/68	<p>Geeignet für: Kulturwissenschaft 3. Stj./Master</p> <p>„Das 21. Jahrhundert gehört den Übersetzern“, behauptete Ryszard Kapuściński 2005. Immer schon ist Übersetzen freilich Alltagspraxis nicht nur für Slavisten. In Fortsetzung eines laufenden Projekts zur Übersetzung ausgewählter Kapitel aus den 1930 erschienenen Erinnerungen des Sibirien-Pioniers Benedykt Dybowski in Kooperation mit der Universität Bamberg geht es im Kurs um methodische wie praktische Aspekte der Übertragung eines kulturellen Textes in publikationsreifes Deutsch.</p> <p>Literaturhinweis: Bał, Paweł (Hg.): Texte und Translation. Frankfurt/M. u.a. 2010.</p>
Ausgewählte Fragen der Fachdidaktik (Prof. Dr. Rosemarie Thiemt/ Dr. Marina Scharlaj)	U	2	MI(4/5)		<p>Übung Fachdidaktik 2. Stj LA</p> <p>Schwerpunkt der Übung ist die Gestaltung des methodischen Prozesses (traditionell, alternativ, handlungsorientiert) zur Aneignung von Sachstoff, Wortschatz, Grammatik, Phonetik etc. unter Berücksichtigung des Einsatzes neuester Medien.</p> <p>Termine: 13.04./04.05./11.05./18.05./25.05./01.06./08.06.</p>
Sprachwissenschaft					
Sprache und Kultur (Prof. Dr. Holger Kuße/ Dr. Marina Scharlaj)	S	2	DI(3)	WIL/A221	<p>Geeignet für: 3. Stj. BA, Master Slavistik, Master Euros, LA Sprachwissenschaft und Russische Landes- und Kulturstudien</p> <p>In welchem Zusammenhang stehen Kultur- und Sprachentwicklung? Das ist die Frage, der wir im Seminar entlang markanter Entwicklungsschritte innerhalb der West- und Ostslavia nachgehen. Am Anfang steht die vorschriftliche Zeit. Anhand von historischen Quellen über die slavischen Völker sowie namenskundlichen Befunden wird die Kultur und Sprache vor der Christianisierung der Slaven auf dem Gebiet des heutigen Deutschland und in der Kiever Rus' besprochen. Angesprochen werden zudem Fragen der archäologischen Rekonstruktion vorschriftlicher Kulturen. Das zweite Thema wird die Kyrillo-Methodianische Mission mit ihren sprachlich-kulturellen Auswirkungen sein. Daran an schließen sich drei Themen aus der russischen Sprach- und Kulturgeschichte: die russische Kirchenspaltung im 17. Jahrhundert, die Petrinischen Reformen und ihre sprachlichen Implikationen und Folgen sowie die Formierung der russischen Standardsprache zwischen dem Ende des 18. und dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, die zugleich eine Zeit der Formierung der klassischen russischen Hochkultur war (Nikolaj Karamzin, Aleksandr Puškin, Michail Lermontov ...). Im westslavischen Raum ist in der sprachlich-kulturellen Wechselwirkung die tschechische Wiedergeburt (<i>obrození</i>) herausragend. Gegen Ende des Seminars widmen wir uns diskurslinguistischen und Gegenwartsfragen: zunächst dem politischen Diskurs im Polen der zweiten Republik, so dann der Sprache in den Neuen Medien und schließlich dem Phänomen kultureller und sprachlicher Hybridität, u.a. am Beispiel slavisch-deutscher Mischsprachen.</p> <p><i>Für das Seminar wird eine Exkursion zu Rekonstruktionen slavischer Siedlungen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (Raddusch, Groß Raden, Neubrandenburg, Ukranenland) angeboten, die</i></p>

					<p><i>vom 14.-16. Juni stattfindet. An der Exkursion werden voraussichtlich auch Studierende der Staatlichen Linguistischen Universität Irkutsk teilnehmen.</i></p>
--	--	--	--	--	---

Literatur:

Diels, Paul: Die slavischen Völker. Wiesbaden 1963.

Tornow, Siegfried: Was ist Osteuropa? Handbuch der osteuropäischen Text- und Sozialgeschichte von der Spätantike bis zum Nationalstaat. Wiesbaden 2005.

Altkirchenslavisch (Prof. Dr. Holger Kuße/ Desislava Zlatanova)	U	2	DI(4)	HSZ/103	Geeignet für: Übung Sprachwissenschaft 1. Stj. (obligatorisch für Russistik!) Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein“ der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavistik und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und den älteren slavischen Literaturen. Die Übung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden. <u>Literatur:</u> Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München (neuste Auflage). Sammelbestellung am Anfang des Semesters.
Entwicklung der slavischen Standardsprachen (Prof. Dr. Holger Kuße)	V	2	DO(2)	GER/37	Geeignet für: Vorlesung PS/S 2./3. Stj. BA/LA/Master/Master EUROS In der Vorlesung wird die Geschichte der Standardisierung der heutigen slavischen Standardsprachen (besonders des Russischen, Tschechischen und Polnischen) von ihren nachweisbaren Anfängen an vorgestellt. Die Entwicklungsgeschichte wird nicht nur immanent, sondern unter Einbeziehung der Kultur- und Sozialgeschichte beschrieben. Die Darstellung der historischen Sprachentwicklung dient zudem auch als Mittel für den systemischen Sprachvergleich der slavischen Standardsprachen. <u>Literaturhinweise:</u> Peter Rehder (Hrsg.), Einführung in die slavischen Sprachen, Darmstadt 2009 (6. Aufl.)
Syntax (Prof. Dr. Holger Kuße)	PS/S	2	DO(4)	HSZ/101	Geeignet für: (Pro-)Seminar 2.-3. Studienjahr BA, Master EUROS, LA In der Veranstaltung werden sowohl die traditionellen syntaktischen Kategorien der Wort und Satzsyntax behandelt als auch linguistische Ansätze wie Phrasenstruktur- und generative Syntax. Der Schwerpunkt liegt auf Beschreibungen der Syntax des Russischen, Polnischen und Tschechischen wie sie unter anderem in Akademiegrammatiken zu finden sind. Darüber hinaus kommen Fragen der Verbindung von Syntax und Pragmatik und der Funktionsweise einzelner syntaktisch funktionaler Sprachmittel wie beispielweise Konjunktionen zur Sprache. Literatur: Skript am Semesterbeginn
Образ истории и культуры в русской философии (Prof. Dr. Vjačeslav Serbinenko/ Prof. Dr. Holger Kuße/ Dr. Marina Scharlaj)	S	2	10./ 24./ 25.06.11		Geeignet für: Russische Landes- und Kulturstudien 3. Studienjahr BA, Master Slavistik, LA Im Seminar werden Geschichts- und Kulturkonzepte in der Geschichte der russischen Philosophie behandelt. Die Veranstaltung findet am 10./24./25. Juni jeweils 9:20 – 14:30 Uhr (auf Russisch) statt. Erste konstituierende Sitzung siehe aktuelle Ankündigung!

Lehnwortkunde (Dirk Müller)	U/PS	2	FR(4)	ZS1/304a	Übung/Proseminar für 1./2. Studienjahr – alle Slavinen Slavisch-germanische Lehnbeziehungen bestehen seit über 2000 Jahren, mit slavisch-deutschen ist etwa seit dem 8. Jh. zu rechnen. Im Ergebnis gibt es in allen slavischen Sprachen einerseits einen gemeinsamen Bestand von germanischen und deutschen Lehnwörtern, andererseits weist jede Slavine eine für sie spezifische Schicht auf. Diese spezifische Schicht soll in Vorträgen und Seminararbeiten ermittelt und beschrieben werden. Scheinerwerb durch Referat und schriftliche Hausarbeit. Einführende Literatur: Kiparsky, V. 1934. <i>Die gemeinlavischen Lehnwörter aus dem Germanischen</i> . Helsinki. Kiparsky, V. 1975. <i>Russische historische Grammatik. Bd. III. Entwicklung des Wortschatzes</i> . Heidelberg.
Sprachpraxis					
Anfängerkurs Russisch II (Ivanna Pyskiv)	U	4	DI(2) MI(3)	WIL(C103 WIL/C106	Fortsetzung des Kurses aus dem Wintersemester 2010/11
Russisch SLS 1.3 (Dr. Anna Kraus)	U	2	MO(2) DI(3)	ZS1/501 ZS1/228	Achtung - 2 Angebote! Im Kurs sollen die Kommunikationsfähigkeiten zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Wohnung, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle
Russisch SLS 1.4 (Ivanna Pyskiv)	U	2	DI(4) MI(5)	ZS1/325 BEY/68	Achtung – 2 Angebote! Der Kurs dient der intensiven Wiederholung grammatischer Kenntnisse zur Morphologie des Verbs: -Bildung der Imperativformen des Verbs -Aspektbedeutung der Verben -Verben der Fortbewegung -Präfigierte Verben der Fortbewegung -Reflexive Verben

Grammatik Russisch SLS 2.3 (Dr. Anna Kraus)	U	2	MO(3)	GER/39	Der Kurs dient der Wiederholung, Vertiefung und Systematisierung bestimmter Themen der Grammatik (Pronomen, Adjektive, Zahlwörter). Durch die kommunikativ orientierten Übungen werden auch die lexikalischen Kenntnisse gefestigt und erweitert, die schriftlichen und mündlichen Ausdrucksmöglichkeiten weiter entwickelt. Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle
Konversation Russisch SLS 2.4 (Dr. Anna Kraus)	U	2	DO(3)	GER/51	Der Kurs dient der Vermittlung der Informationen zu landeskundlichen Themen. Anhand von ausgewählten Texten zur Kultur und Geschichte werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt. Leistungsnachweis: mündliche Präsentation und Klausur
Russisch SLS 3.2 (Dr. Anna Kraus)	U	2	MO(5)	ZS1/312	Russische Medien bieten ein breites Spektrum der Themen und Probleme. Aktuelle Informationen über/aus Russland werden vermittelt und besprochen. Der Kurs dient der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen im Lesen und Hören, im freien Sprechen und Schreiben. Außerdem wird das Übersetzen von Originaltexten geübt. Leistungsnachweis: mündliche Präsentation und Klausur
Russisch Master I (Dr. Anna Kraus)	U	2	DI(2)	GER/50	Ziel des Kurses ist Entwicklung der Fähigkeiten im Leseverstehen und im Übersetzen literarischer und wissenschaftlicher Texte. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer. Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungen
Russisch Master II (Dr. Anna Kraus)	U	2	DI(4)	ZS1/304a	Im Kurs werden die grundlegenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Publizieren/Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden weiter vertieft, die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen, Übersetzen komplexerer literarischer und wissenschaftlicher Texte weiter entwickelt. Leistungsnachweis: Thesenpapier und Kurzpräsentation

Russisch Konversation (Mittelstufe) (Dr. Anna Kraus)	U	2	DO(4)	ZS1/501	<p>Gegenstand der Übung sind Sprichwörter, Gedichte/ Lieder, Erzählungen der modernen russischen Schriftsteller. Die lexikalisch-grammatischen Kenntnisse werden in den kommunikativen Übungen erworben und die kommunikativen Fertigkeiten im Leseverstehen, im freien Sprechen und Schreiben weiterentwickelt und vertieft.</p> <p>Leistungsnachweis: mündliche Präsentation und Klausur</p>
Russisch Lektüre für Fortgeschrittene (Dr. Anna Kraus)	U	2	DO(2)	GER/39	<p>Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz Diese Veranstaltung beinhaltet Festigung der lexikalischen Kenntnisse, Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (monologisches und dialogisches Sprechen; Beschreiben, Erzählen, Erörtern), Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische. Die Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Kursteilnehmer.</p> <p>Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle</p>
Russisch für Muttersprachler (Ivanna Pyskiv)	U	2	DI(5)	ZS1/312	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Fähigkeiten zum schriftlichen Ausdruck von Gedanken unter besonderer Berücksichtigung logischen Argumentierens - Erweiterung und Vertiefung lexikalischer und grammatischer Kenntnisse

Tschechisch SLS 1.3 Tschechisch SLS 1.4 (Dr. Jiří Karas)	U U	2 2	DI(2) FR(2)	ZS1/501 ZS1/325	Das Ziel der Veranstaltung ist die kontinuierliche und systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen. Sie werden gründlich geübt und gefestigt. Deklination weicher Maskulina, Feminina und Neutra im Singular, die Lokaladverbien, adjektivische Deklination der Substantive, die Bildung von Ordinalia, Pronomen und ihre Deklination im Singular (Possessivpronomen, Demonstrativpronomen) Sprachpraktisch „Wie komme ich nach Prag? Wo werde ich wohnen? Was werde ich besichtigen?“ Der kommunikative Aspekt steht nicht im Vordergrund, wird jedoch nicht vernachlässigt. Zur phonetischen Übungen wird das Material zur Verfügung gestellt. Das Basismaterial: Krok za krokem , Teil 1, Autoren: Hana Adam, Eva Hošnová, Milan Hrdlička, Petr Mareš. Berlin, Prag 1999. Dieses Buch ist über Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, Dorotheenstrasse 65, 10099 Berlin, h0714cdi@rz.hu-berlin.de zu beziehen. Beliebige „Tschechische Sprachlehre“, am liebsten vom Verlag „Volk und Wissen“.
Tschechisch SLS 2.3 Tschechisch SLS 2.4 (Dr. Jiří Karas)	U U	2 2	DI(5) FR(3)	ZS1/501 ZS1/325	Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, 1. (Lektionen 10-13) Die Schwerpunkte sind: Deklination der Kardinalzahlwörter u. des gezählten Gegenstandes, Deklination der Ordinalzahlwörter, Deklination weicher Maskulina, Neutra, Feminina im Plural. Hana Adam, Krok za krokem 1, Berlin 1999
Tschechisch SLS 3.2 (Dr. Jiří Karas)	U	2	DI(3)	ZS1/501	Die Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung der GK I, GK II, GK III, GK IV, FI/2. Kontinuierlich und systematisch wird die Vermittlung des tschechischen grammatischen Systems fortgesetzt. Folgende grammatische Erscheinungen werden behandelt: adverbiale Zusammenrückungen, präpositionale Zusammenrückungen, Adjektive und Adverbien in der Funktion von Satzgliedern, Deklination der nominalen Adjektive, die Komparation der Adjektive, die Possessivadjektive, der Konditional im Aktiv, Optativpartikeln, „kdyby“ und „aby“ als Partikel oder Konjunktion. Dabei liegt auch ein Schwerpunkt auf der Rezeption tschechischer Originaltexte (Ludvík Vaculík, Ivan Kraus, Rudolf Křesťan).
Tschechisch MA I (Dr. Jiří Karas)	U	2	DO(2)	ZS1/433	Kontinuierliche und systematische Vermittlung der tschechischen Grammatik (u.a. gemischte Deklination der Neutra, Deklination der Pluralia tantum, die sogenannten Dualformen, das Passiv, der Resultativ, substantivierte Verben, die Adjektivierung von Verben, die Wortfolge der Nominalgruppen, die Gattungszahlwörter, die Gruppenszahlwörter. Das Material wird zur Verfügung gestellt.

Master II (Dr. Jiří Karas)	U	2	DO(3)	ZS1/433	Wissenschaftliches Schreiben und Übersetzen
Entwicklung der tschechischen Sprache am Beispiel von ausgewählten Texten (Dr. Jiří Karas)	U	2	DO(5)	ZS1/228	Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die Entwicklung der tschechischen Sprache und bietet gleichzeitig die Möglichkeit der Übung und Festigung von bereits erworbenen Lesestrategien. Das Material wird zur Verfügung gestellt.
Exkursion „Untere Moldau“ (Dr. Jiří Karas)	U	2	Juni 2011	3 Tage	„Aus der Alten Welt“ von Antonín Dvořak. Kralupy. Nelahozeves. Veltrusy. Melník.
Übersetzung ins Tschechische (Jana Kršička)	U	2	MO(3)	SE2/123	In dieser Übung soll die Übersetzung aus dem Deutschen ins Tschechische anhand von verschiedenen Textsorten geübt werden (ggf. auch Übersetzung aus dem Tschechischen ins Deutsche möglich). Die zu Hause übersetzten Texte werden in den Präsenzsitzungen präsentiert und anschließend diskutiert. Das Ziel ist die Vertiefung und Festigung der grammatischen Kenntnisse, Wortschatz- und Ausdruckserweiterung sowie der Erwerb stilistischer Fähigkeiten.
Konversations für Fortgeschrittene (Jana Kršička)	U	2	MO(4)	SE2/123	Das Ziel dieser Sprachübung ist die Konversation zu typischen Alltagssituationen sowie zu konkreten Themenbereichen. Große Aufmerksamkeit wird dabei auf das Sprechen und Hörverstehen sowie auf die Erweiterung der Lexik gelegt. Ein Teil der Konversationsübung wird auch der Wiederholung bzw. Ergänzung der tschechischen Grammatik gewidmet.
Polnisch SLS 1.3 Polnisch SLS 1.4 (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	U U	2 2	DI(3) FR(3)	ZS1/304a ZS1/312	Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse. Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen) und die Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur. Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Zeitangaben, Alltag, Kleidung, Essen und Trinken, Einkaufen). Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen. Landeskunde. Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <u>Literatur:</u> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006

<p>Polnisch SLS 2.3 Polnisch SLS 2.4</p> <p>(Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	<p>U U</p>	<p>2 2</p>	<p>DI(2) FR(2)</p>	<p>ZS1/304b ZS1/312</p>	<p>Vorkenntnisse: SLS 2.1 und 2.2</p> <p>Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Nacherzählen und Präsentieren. Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (polnische Persönlichkeiten), Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der Aspekt, der Imperativ und das Passiv)</p> <p>Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle</p> <p>Literatur: Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006 und Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006</p>
<p>Polnisch SLS 3.2 Hörverstehen</p> <p>(Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	<p>U</p>	<p>2</p>	<p>MI(4)</p>	<p>ZS1/312</p>	<p>Für Slavistikstudenten</p> <p>Vorkenntnisse: SLS 3.1</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden.</p> <p>Lernziel ist die Fähigkeit, an der direkten Kommunikation im Alltag teilzunehmen, d.h. Sprecheräußerungen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.</p> <p>Der korrekte Gebrauch neuer Vokabeln kann beim Formulieren eigener Texte geübt werden.</p> <p>Leistungsnachweis: schriftliche Leistungskontrolle</p> <p>Literatur: Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006</p>

<p>Polnisch Master I (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	U	2	DO(3)	ZS1/304a	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer gesicherten Textsortenkompetenz sowie aktive Fertigkeiten beim Übersetzen ausgewählter publizistischer und wissenschaftlicher Texte.</p> <p>Leistungsnachweis: schriftliche Leistungskontrolle</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
<p>Polnisch MA II (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	U	2	DO(2)	ZS1/304a	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen</p> <p>Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer schriftlichen und mündlichen Produktions- und Präsentationskompetenz in der polnischen Sprache.</p> <p>Leistungsnachweis: Erstellen eines Thesenpapiers und eine Kurzpräsentation</p> <p>Arbeitsmaterial und Texte werden von den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt</p>
<p>Polnisch Fortgeschrittene I Lektürekurs (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	U	2	MI(3)	ZS1/501	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (vor allem Magister), auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der Prosatexte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen. Übungsschwerpunkte: Leseverstehen und Schreiben</p> <p>Leistungsnachweis möglich</p> <p>Literatur: Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben</p>

<p>Polnisch Fortgeschrittene II Simulation (ein Projekt) (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	U	2	MI(5)	ZS1/312	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Bachelor 3.2</p> <p>Wenn Sie in Polnisch die Grundkurse erfolgreich absolviert haben, in eine fremde Haut schlüpfen möchten, miteinander Polnisch sprechen und interessante Texte schreiben wollen, viel Fantasie und Vorstellungskraft besitzen und an einem interessanten und ungewöhnlichen Projekt mitarbeiten wollen, sollten Sie unbedingt an diesem Kurs teilnehmen.</p> <p><u>Leistungsnachweis:</u> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle</p>
<p>Polnisch Übersetzungskurs (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	U	2	DI(4)	ZS1/312	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II. Achtung! Auch als Übung für polnische Muttersprachler</p> <p>Eine aus deutschen und polnischen Muttersprachlern bestehende Gruppe bietet einen besonders günstigen Rahmen für ein intensives Arbeiten an der Verbesserung des Hin- und Herübersetzens sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch.</p> <p>Leistungsnachweis möglich</p> <p>Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
<p>Bulgarisch I Bulgarisch II (Desislava Zlatanova)</p>	U	2	DI(6) DI(7)	ZS1/433 ZS1/433	<p>Fortführung der bestehenden Kurse</p>